

Peer-Learning & Partizipation

ABC-Netzwerktagung
7.11.2025

Mag. Monika Hofmann

Peers kurz gefasst → „Gleichrangige“

- befinden sich in einer vergleichbaren Lebenswelt
- gleiche Rechte und Pflichten

Warum gerade Peers?

- **Einfluss durch Peers findet statt.**
- Peer-Gruppen werden nur von der Familie in ihrer Wirkung auf die Sozialisation übertroffen. (Krappmann 2010, S.192)
- Die Lebensrealität wird unter Peers ähnlich erlebt.
- Es gibt Orientierung und hilft bei der Bewältigung der eigenen Lebenswirklichkeit. Es macht die eigene Lebensrealität gestaltbar. (Scherr, 2010, S. 77)
- Kontext „Soziales Lernen“ – Peers mit ausgeprägten Kompetenzen bzw. Interessen in bestimmten Teilbereichen (fachlich, überfachlich) können als **Rollenmodelle** dienen und Vorbilder für (bspw. prosoziale) Handlungen werden. (Krappmann 2010, S.192)
- Peers bieten Sozialerfahrungen, die in der Familie oder den Beziehungen zu Erwachsenen nicht oder nicht in dieser Form zugänglich sind. (Krappmann 2010, S. 192)

Peer-Learning-Programme...

Ziel von Peer-Learning-Programmen:

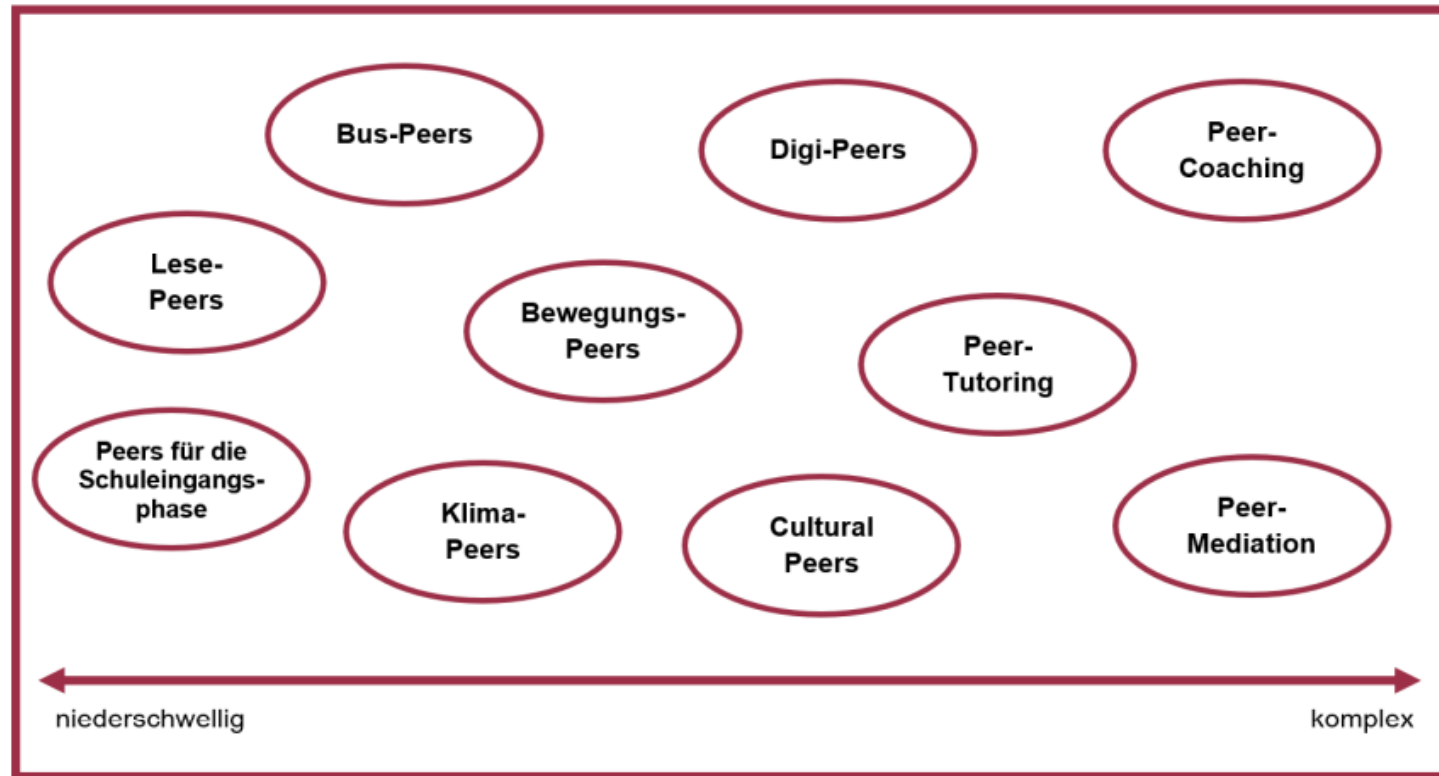
Konzept für die Schule, um Stärken, Ressourcen, Kompetenzen von Peers innerhalb und/oder außerhalb der curricularen Schwerpunkte anwendbar und erlebbar zu machen

Ziel ist es unter anderem, diese **bewusst und zielorientiert** im Rahmen von bestehenden oder aufzubauenden Strukturen und Abläufen **zugänglich** bzw. für die Lernerfahrung aller **nutzbar** zu machen.

Peer-Learning-“Programme“

- **Partizipation:** Schüler:innen (Peers) gestalten große Teile des Programms, Lehrer:innen (Peer-Coaches) begleiten und unterstützen sie dabei. Den Peers wird Vertrauen entgegengebracht und Gestaltungsspielraum (Selbstwirksamkeit) ermöglicht.
- **Ressourcenorientierung:** Peer-Programme fokussieren auf eine breite Förderung von Potenzialen (z.B. Beziehungsgestaltung und soziales Lernen) und keinesfalls ausschließlich auf curriculare Leistungserbringung (z.B. Noten).
- **Einbettung im schulischen System:** Peer-Programme wirken auf Schulebene und sind sichtbar. Die Direktion unterstützt die nachhaltige strukturelle Verankerung der Programme, das Kollegium ist informiert und steht den Programmen aufgeschlossen bis unterstützend gegenüber. entnommen aus: Grundlagenpapier Peer-Learning des ZGMP: <https://www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/organisationseinheiten/zgmp/themen>

Peer-Learning-Modelle



entnommen aus: Grundlagenpapier Peer-Learning des ZGMP: <https://www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/organisationseinheiten/zgmp/themen>

Peer-Learning – Ansatz des ZGMP (I)

- **Peer-Learning ist für uns ...**

...die Summe aller gemeinsamen Maßnahmen der Schulpartner:innen, bei denen Schüler:innen einander unterstützen und begleiten.

... die wechselseitige Stärkung der Kompetenzen von Schüler:innen in strukturierten und von professionellen Peer-Coaches (Pädagog:innen) begleiteten Programmen (sog. Peer-Programme).

... somit ein pädagogisches Konzept, das die Gestaltung und Entwicklung von Schule als förderlichen Lernraum zur Stärkung aller Beteiligten im Fokus hat.

entnommen aus: Grundlagenpapier Peer-Learning des ZGMP: <https://www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/organisationseinheiten/zgmp/themen>

Peer-Learning – Ansatz des ZGMP (I)

- **Peers sind für uns ...**

... Gleichgesinnte bzw. Menschen, die sich in einer vergleichbaren Situation befinden und gleichartige Rechte und Pflichten haben (z.B. Mitschüler:innen, Gleichaltrige).

- **Peer-Einflüsse sind für uns ...**

...alle Einflüsse durch Peers, denen Schüler:innen in ihrem schulischen Umfeld ausgesetzt sind. Diese finden jedenfalls statt (Schwetz & Swoboda 2013), unabhängig davon, ob bzw. wie sie pädagogisch angeleitet oder begleitet werden.

entnommen aus: Grundlagenpapier Peer-Learning des ZGMP: <https://www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/organisationseinheiten/zgmp/themen>

4 Säulen von Bildung

- *Lernen, Wissen zu erwerben ...*
- *Lernen, zu handeln ...*
- *Lernen für das Leben ...*
- *Lernen, zusammenzuleben ...*

(UNESCO-Kommissionen D/CH/A 2016, S. 39f.)

Literatur

- ‚Grundlagenpapier Peer-Learning‘ des Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung:
<https://www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/organisationseinheiten/zgmp/themen>
- Harring, M. (2010). Freizeit, Bildung und Peers - informelle Bildungsprozesse im Kontext heterogener Freizeitwelten und Peer-Interaktionen Jugendlicher. In M. Harring, O. Böhm-Kasper, C. Rohlf, & C. Palentien, *Freundschaften, Cliquen und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen*. (S. 21-59). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Heyer, R. (2010). Peer-Education – Ziele, Möglichkeiten und Grenzen. In M. Harring, O. Böhm-Kasper, C. Rohlf, & C. Palentien, *Freundschaften, Cliquen und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen*. (S. 407-422). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Klein, S. (2011). Der Sinn des Lebens. Warum Selbstlosigkeit in der Evolution siegt und wir mit Egoismus nicht weiterkommen. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Krappmann, L. (2010). Prozesse kindlicher Persönlichkeitsentwicklung im Kontext von Gleichaltrigenbeziehungen. In M. Harring, O. Böhm-Kasper, C. Rohlf, & C. Palentien, *Freundschaften, Cliquen und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen*. (S. 187-222). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rohlf, C. (2010). Freundschaft und Zugehörigkeit – Gruppenbedürfnis, Entwicklungsaufgabe und Herausforderung für die Schulpädagogik. In M. Harring, O. Böhm-Kasper, C. Rohlf, & C. Palentien, *Freundschaften, Cliquen und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen*. (S. 61-72). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Scherr, A. (2010). Cliquen/informelle Gruppen: Strukturmerkmale, Funktionen und Potentiale. In M. Harring, O. Böhm-Kasper, C. Rohlf, & C. Palentien, *Freundschaften, Cliquen und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen*. (S. 73-90). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schweizerische UNESCO-Kommission, Deutsche UNESCO-Kommission, Österreichische UNESCO-Kommission (Hrsg.) (2016). Bildung überdenken. ein globales Gemeingut? abgerufen am 29.9.2024 unter
https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikations-Dokumente/2016_Bildung_Ueberdenken.pdf
- Schwetz, H., & Swoboda, B. (2013). *Hattie - der Weg zum Erfolg? Mythen und Fakten zu erfolgreichem Lernen*. Wien: Facultas Verlag.